

An den Landrat des
Rhein-Kreises Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
landrat@rhein-kreis-neuss.de
Kreisverwaltung

Freitag, 11. Juni 2021

Sitzung des Kreistags am 30. Juni 2021

Anfrage: Floating PV-Anlagen für den Rhein-Kreis Neuss

Sehr geehrter Herr Petrauschke,

schwimmende PV-Anlagen können einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. Dabei werden die schwimmenden Solaranlagen auf ungenutzten Wasserflächen installiert. Die Anlagen setzen dann die einfallende Sonneneinstrahlung in Strom um.

Damit ließen sich künftige Debatten über die Landnutzung für Wohn- und Agrarflächen für den Ausbau Erneuerbarer Energien vermeiden. Außerdem weisen sie gegenüber Freiflächenanlagen den Vorteil auf, dass die Stromproduktion pro ha aufgrund des Kühleffektes des Wassers sowie der höheren Flächennutzungseffizienz größer ist.

Das technische Potenzial wird deutschlandweit allein auf Braunkohle-Tagebauseen auf über 50 GWp geschätzt. Zieht man die für Natur-, und Landschaftsschutz sowie für Freizeitaktivitäten relevante Flächen ab, verbleibt nach Untersuchungen des Fraunhofer-Institut ISE immer noch ein wirtschaftliches Potenzial von knapp 3 GWp¹.

Andererseits bieten Seen einen artenreichen Lebensraum für viele verschiedene Pflanzen und Tiere. Sie verfügen über ein ganz eigenes ökologisches Gleichgewicht.

Daher bitten Sie die Kreistagsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD um Beantwortung folgender Fragen zur **Sitzung des Kreistags am 30. Juni 2021**:

1. Mit welchen Auswirkungen bei einer Installation von schwimmenden Photovoltaik-Anlagen (Floating-PV) auf einem Stillgewässer ist zu rechnen?
2. Welche Vor- und Nachteile weisen PV-Anlagen gegenüber Freiflächenanlagen neben den o.g. noch auf?
3. Welche Mindestgröße des Gewässers ist für die Installation von Floating PV-Anlagen nötig bzw. wirtschaftlich sinnvoll?
4. Welche Stillgewässer im Rhein-Kreis Neuss kämen für eine Installation in Betracht?

¹ <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2020/fraunhofer-ise-analysiert-potenzial-fuer-solarkraftwerke-auf-braunkohle-tagebauseen.html>

5. Inwieweit sind kontaminierte Seen wie der Silbersee in Dormagen für eine Installation geeignet?
6. Wären auch Gewässer der Braunkohle-Flächen - zumindest übergangsweise - für eine Installation von Floating-PV-Anlagen geeignet? Falls nicht, wieso?
7. Wie ließen sich PV-Anlagen in den im Rhein-Kreis Neuss befindlichen Stillgewässern unter Vorbehalt der zu untersuchenden limnologischen, fischereibiologischen, ornithologischen und artenschutzrechtlichen Faktoren realisieren?
8. Inwiefern ließen sich kreisangehörige Kommunen sowie private Grundstückseigentümer*innen und Biolog*innen bei der Planung und Umsetzung einbinden?
9. Mit welchen Kosten (Investitionskosten, Wartungskosten etc.) ist zu rechnen?
10. Inwiefern können Fördergelder beantragt werden?

Wir bedanken uns im Voraus und verbleiben
mit freundlichen Grüßen



Simon Rock

- Fraktionsvorsitzender (GRÜNE) -



Udo Bartsch,

- Fraktionsvorsitzender (SPD) -